

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[x] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
[x] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[x] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung:

Die Anreise nach Lyon ist relativ unkompliziert, wenn man rechtzeitig bucht kann man kostengünstig von Berlin mit Easyjet oder einer anderen Airline nach Lyon fliegen oder mit dem Zug bzw. ICE/ TGV anreisen. Einen neuen Handyvertrag habe ich mir nicht geholt, da ich durch meinen Handyanbieter ein *world – wide – Paket* buchen konnte, wodurch ich genügend Datenvolumen hatte und nicht angewiesen war auf eine Telefon Flat. Eine Auslandsversicherung musste ich mir auch nicht zulegen, da die Kranken - Versicherungsdienste in meiner Versicherung für das EU-Ausland mitenthalten sind. Ich bin vor der Abreise bei Facebook Seiten wie Exchange Students Lyon oder ähnlichem beigetreten, um Informationen rund um Lyon vorab zu bekommen, die hilfreich sein könnten.

Unterkunft:

Die Wohnungssuche hat sich durch Bekannte schnell geklärt und ich musste mir keine WG oder ein Wohnheim suchen. Jedoch habe ich von Kommilitonen gehört, dass es Wohnheime in der Nähe des Campus gibt, vom CROUS Lyon dem Studentenwerk der staatlichen Universität in Lyon. Diese sollen komfortabel sein und auch nicht allzu teuer, dafür aber auch sehr beliebt und schwer zu bekommen. Außerdem gibt es auch eine Bewerbungsdeadline. Ansonsten gibt es noch Vermietungsunternehmen wie beispielsweise *Chez Nestor*, welche möblierte Wohnungen für ausländische Studierende oder Arbeitnehmer*innen anbieten. Grundsätzlich ist die Miete in Lyon wesentlich höher als in Frankfurt (Oder) oder Berlin. Die Miete beträgt im Durchschnitt 550 – 650 Euro pro Monat.

Studium an der Gasthochschule:

Der Unialltag an der Sciences Po Lyon ist sehr zeitintensiv. Ich habe das DFES Programm (Diploma of French and European Studies) gemacht und hatte dadurch jeden Tag Seminare und Vorlesungen und war mindestens 6 Stunden pro Tag auf dem Campus. Zwischen den Seminaren bin ich mit Freunden Essen gegangen oder in die Bibliothek, um Kurse vor- und nachzubereiten oder Texte zu lesen. Im Grunde muss man sich darauf einstellen, dass sich der Alltag der Studierenden der Sciences Po auf dem Campus abspielt. Die Kurse aus meinem Programm hatten grundsätzlich Anwesenheitspflicht, wobei es bei dem ein oder anderen Kurs gegen Mitte des Semesters dahingehend nicht mehr so streng gesehen wurde. Die französischen CO, CF etc. - Kurse haben keine Anwesenheitspflicht. Es gab die Möglichkeit Kurse von der staatlichen Universität Lyon Lumiere 2 zu belegen, jedoch fanden die englischen Kurse in Bron statt, welches ein Stadtteil außerhalb von Lyon ist. Das Sprachkursangebot ist gut ausgestattet, ich habe den verpflichtenden französisch Kurs belegt und einen Japanisch Kurs. In letzterem durfte ich keine Prüfung ablegen, was ich aber nicht als dramatisch empfand, da ich durch meinen vollen Stundenplan ausgelastet war mit abschließenden Prüfungen. Wenn man auf Französisch studiert, sind die Sprachkurse an der Sciences Po kostenpflichtig, an der staatlichen Lumiere 2 hingegen nicht.

Die Klausurenphase begann Anfang Dezember bis Mitte Dezember und was sehr intensiv. Der gesamte Inhalt der Seminare muss im Grunde auswendig gelernt werden. Ich hatte anfänglich Schwierigkeiten mich an dieses System was mich an Schulzeiten erinnerte, zu gewöhnen aber abschließend kann ich sagen, dass ich inhaltlich viel mitgenommen habe und die Herangehensweise zuerst teilweise oberflächlich empfand aber schlussendlich doch als sinnvoll beurteile. Viele Sachinformationen aus den Kursen, die ich dazu gelernt habe, würde ich in Kursen an der Viadrina vermutlich nie lernen, da der Lehrstil einfach anders ist und auch inhaltlich die Kurse anders strukturiert sind.

Generell ist das universitäre System an der Sciences Po sehr verschult und es wird hauptsächlich der Vorlesungsstil praktiziert, wobei ich meine Dozenten*innen auch als engagiert empfand, die uns oftmals mit kontroversen Fragen aufgeheizt haben, wodurch auch außerhalb der Kurse über die Inhalte diskutiert wurde. Die Prüfungsleistung ist Essay – ähnlich aufgebaut und wird *Dissertation* genannt. Es wird vorher aber von den Dozierenden genau mitgeteilt, wie diese aufgebaut ist und welche Ansprüche gestellt werden. Bei uns wurden alle Fragen rund um die Studienleistungen in dem 2-wöchigen START Programm vor dem generellen Semesterbeginn geklärt. Grundsätzlich konnte man bei Fragen sich an das Internationale Büro der Sciences Po wenden. Dieses hat leider dürftige Öffnungszeiten, täglich von 12 bis 12:30. Man hatte also sage und schreibe 30 Minuten, um seine Fragen beantwortet zu bekommen.

Land: Frankreich

Ausländische Universität: Sciences Po Lyon

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 01/09/2019 bis 21/12/2019

Studiengang an der Viadrina: Master European Studies

Dabei war es immer sehr wichtig gleich nach dem Seminar zum Büro zu eilen, um nicht allzu weit hinten in der Schlange zu stehen. Bei mir persönlich ist aber immer alles gut gegangen und es gibt auch die Möglichkeit eine Mail zu schreiben, die zeitnah beantwortet wurde. Zusätzlich zu dem Internationalen Büro gibt es noch das *Bureau des Internationaux* (BDI), für Auslandsstudierende, welches von französischen Studierenden geleitet wird.

Den sozialen Anschluss zu den Franzosen auf dem Campus zu finden ist gar nicht mal so einfach, nach meiner persönlichen Erfahrung. Es gibt zwar ein Buddy – Programm mit Buddy Partys, trotzdem bleiben die französischen Studierenden eher unter sich. Ich empfehle den Associationen der Sciences Po beizutreten, wie z.B. Pots de Vin etc., für fast jedes Interesse, von Tanz, Film, Musik bis Sport gibt es eine studentische Vereinigung. Diese sind hilfreich, um in Kontakt zu kommen mit dem regulären studentischen Leben auf dem Campus und auch gleichzeitig eigene Hobbys auszuleben.

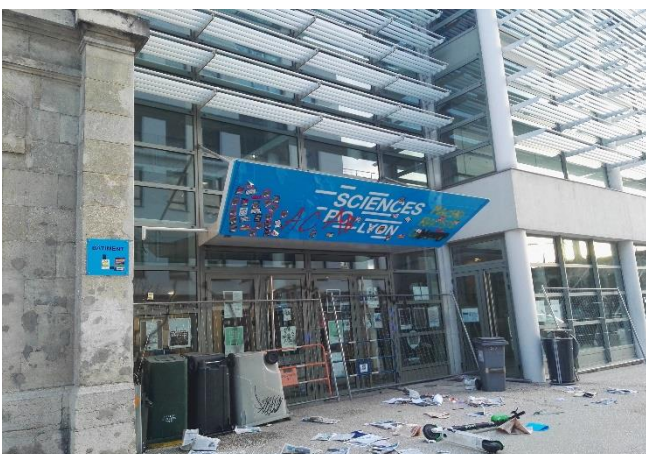
Mein Fazit ist aber, dass es für Erasmus Studierende, vor allem für die, die „nur“ ein Semester bleiben definitiv schwieriger ist Zugang zu den Freundeskreisen der Franzosen zu finden. Mit Einladungen zu diversen Veranstaltungen wird nicht sparsam umgegangen. Nichtsdestotrotz bleiben diese eher unter sich. Vermutlich liegt es an dem intensiven Studienplan durch welchen auch die Erasmus Studierenden umgekehrt auch viel unter sich bleiben. Das französische Sprechen kommt daher, meiner Meinung nach, etwas zu kurz.



Ausblick auf die Rhone in der Nähe des Campus



Ausblick auf die Fouvrier



Eine Besonderheit der französischen Kultur, an die man sich gewöhnen muss, ist der revolutionäre Geist beziehungsweise die Streik Kultur. Während des Grève générale hat nicht viel funktioniert, die Metro fuhr nicht und die meisten öffentlichen Institutionen waren geschlossen, dazu zählt auch die Universität. Viele Klausuren wurden gestrichen oder es gab Klausuren, die von zu Hause ausgeschrieben werden mussten. Ich persönlich habe diese Erfahrung aber als neu, aufregend und positiv wahrgenommen.

Eingang zu der Sciences Po während der Demonstrationen

Alltag und Freizeit:

Mal abgesehen von dem straffen Stundenplan und der Lern – intensiven Prüfungsphase kann in Lyon ein breites kulturelles Angebot genossen werden. Es gibt viele Kinos, Theatern, Museen und andere Orte, die es Spaß macht zu erkunden. Für 17 Euro kann man einen sogenannten *Pass Culture* kaufen und spart dadurch Eintrittsgeld. Die Universität organisiert sogar kostenfreie Konzerte in der Konzerthalle. Außerdem ist das Nachtleben von Lyon sehr lebhaft. Vorteilhaft ist, dass vieles zu Fuß zu erreichen ist. Wenn man weiter außerhalb wohnt kann man sich auch ein Uber buchen, um nach Hause zu kommen. Leider fährt die Metro und die Busse nicht die ganze Nacht. Jedoch haben wir immer den Weg nach Hause gefunden, sei es das man sich ein Uber geteilt hat oder gemeinsam gelaufen ist. Für das tagtägliche von A nach B kommen habe ich mir aber zu Beginn des Semesters ein TCL Ticket für die Metro gekauft, welches einen Monat gültig war und ca. 30 Euro gekostet hat. Das ist nicht günstig, aber ich habe das Ticket fast täglich genutzt wodurch der Preis legitim ist. Zusätzlich kann man sich ein Velov Jahresabo buchen, welches einem ermöglicht an vielen Stationen ein Fahrrad zu leihen. Ein solches Jahresabo kostet ca. 15 Euro.

Was Erasmus Studierende, vor allem an den warmen Abenden zu Beginn des Semesters gemacht haben ist, dass am Ende eines langen Uni Tages sich alle am Quai an der Rhone versammelt haben. Dort hatte man die Möglichkeit alle anderen Erasmus Studierenden kennen zu lernen und die gemütliche Abendstimmung an der Rhone zu genießen. Außerdem konnte man sich die Verpflegung selbst mitbringen, wodurch ein wenig Geld gespart werden konnte.

Es werden auch etliche Studierenden Partys organisiert, deren Eintrittspreise nicht allzu hoch sind im Vergleich zu den normalen Clubpreisen. Regulär zahlt man ca. 20 Euro für den Eintritt im Club, was ich persönlich als sehr teuer empfand. Trotzdem habe ich diese Partys bevorzugt, das ist aber Geschmacksache. Um andere Studierende der Uni kennen zu lernen empfiehlt es sich auch zu den Partys zu gehen, die von diesen organisiert werden.

Was den Geldbeutel besonders strapaziert hat sind die höheren Ausgaben für Lebensmittel in Lyon. Zum Glück aber gibt es Lidl nicht unweit vom Campus entfernt. Trotzdem fand man sich oftmals doch in teureren lokalen Supermärkten wieder, weil diese einfacher zu erreichen sind und das Angebot auch wesentlich vielfältiger ist. Nichtsdestotrotz kann der Geldbeutel geschont werden, indem man zu den Wochenmärkten geht, auf denen frisches Obst und Gemüse von lokalen Händlern angeboten wird. Zudem ist es eine großartige Erfahrung sich an einem Sonntagmorgen durch den Markt zu schlängeln und sich was zum Essen auf die Hand zu nehmen und französischen Flair zu genießen. In fast jedem Arrondissement sind sogar unter der Woche Märkte aufgebaut. Nicht zu vergessen die Boulangeries, die auch nicht allzu teuer sind und obendrein fast alles außerordentlich gut schmeckt. Darüber hinaus habe ich ab und zu die App *too good, to go* genutzt. Diese zeigt dir Supermärkte, Boulangeries, Restaurants oder Hotels an, die ihre Lebensmittel für weniger Geld kurz vor Ladenschluss loswerden wollen.

Um mittags ein wenig Geld zu sparen kann und sollte man das Angebot der Mensa vom CROUS der Lumiere 2 in Anspruch nehmen, welche sich unweit des Campus von der Sciences Po befindet. Ein 3 – Gänge Menü kostet da etwa 3 bis 4 Euro. Das Essen ist zwar eher Fleisch - lastig und oftmals auch recht simpel, teilweise sind die Kombinationen fragwürdig, trotzdem gibt es fast immer ein vegetarisches Gericht und es gibt die Möglichkeit sich aus vielen kleinen einzelnen Sachen eine Mahlzeit selbst zusammen zu stellen. Man wird in jeden Fall satt und kann nebenbei auch noch andere Kommilitonen treffen.

Land: Frankreich

Ausländische Universität: Sciences Po Lyon

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 01/09/2019 bis 21/12/2019

Studiengang an der Viadrina: Master European Studies

Lichtinstallation auf der Fête des Lumières, welche Anfang Dezember stattfindet



Fazit:

Das universitäre Leben in Lyon an der Sciences Po unterscheidet sich deutlich zu dem an der Viadrina. Zum einen ist das Zusammenleben unter den Studierenden viel enger durch den zeitintensiven Studienalltag, der dadurch geprägt ist, dass man sich hauptsächlich auf dem Campus aufhält. Außerdem ist der Vorlesungsstil, die Art und Weise wie gelehrt und gelernt wird anders als an der Viadrina.

Ich persönlich finde es sehr positiv, wie an der Sciences Po durch die *association* und anderen kleineren Kollektiven die Möglichkeit für Studierende geschaffen wird, Hobbys und Interessen mit in den Studienalltag einzubringen. Daher kann ich es sehr empfehlen dieses Angebot zu nutzen.

Ungeachtet dessen ist die Organisation studentischer Angelegenheiten teilweise etwas chaotisch. Die Zuteilung der Räume für die Kurse war sehr spontan und oft haben gar nicht alle Kursteilnehmer Platz finden können. Letztendlich ist das Gebäude der Sciences Po, meiner Meinung nach, deutlich zu klein für die Anzahl der Studierenden.

Es bleibt zu sagen, dass das Uni-Leben an der Sciences Po sehr Zeit – intensiv ist aber mit einem guten Zeitmanagement und der Motivation zu Lernen, lässt sich der Alltag dort gut bestreiten. Das vielfältige kulturelle Angebot in Lyon ist einfach super. Für nicht allzu viel Geld können viele Museen, Theater und andere Sehenswürdigkeiten ausgenutzt werden.

Das Nachtleben hat viel zu bieten, es gibt massenhaft Bars und Clubs. Zusätzlich finden auch Straßenfeste und Festivals statt. Falls es dann doch mal langweilig wird in Lyon kann man zu günstigen Preisen mit FlixBus, Ouibus etc. kleinere Ortschaften besuchen, die oft nur etwa 2-3 Stunden entfernt liegen. Außerdem bekommt man auch einen interessanten Einblick in die politische Kultur der Franzosen in Lyon, welches sich durch die Zahlreichen Streiks und Demonstrationen ausdrückt. Nicht zuletzt organisiert die Sciences Po auch zahlreiche Podiumsdiskussionen, an denen man teilnehmen kann.

Mein abschließendes Fazit lautet, dass Lyon eine wundervolle Stadt ist, in der man viel erleben und lernen kann und dabei gleichzeitig die Region erkunden kann, da Lyon auch ein Angelkreuz ist, um schnell zu anderen interessanten Städten zu reisen.